

Verfolgung von Ahmadis in Pakistan

Bericht

Dezember 2023

HIGHLIGHTS

Religionsbasierte Unterdrückung

- Zerstörung der Minarette der Ahmadiyya-Moschee in Samundri durch Behörden
- Ultimatum an die Behörden bezüglich der Ahmadiyya-Moschee
- Entfernung der Kalima aus der Ahmadiyya-Moschee durch die Polizei
- Hasskampagne in Khushab
- Konflikte um Ahmadiyya-Moscheen im Distrikt Sargodha
- Aktualisierung eines wichtigen Polizeifalls in Rabwah
- Aufregung im Distrikt Kotli nach dem Angriff auf die Ahmadiyya-Moschee
- Belästigung von Ahmadi-Lehrern und Schülern
- Ahmadi-Schüler aufgrund ihres Glaubens an der Schule verwiesen



Ahmadiyya Muslim Jamaat
Deutschland KdöR

WUSSTEN SIE?

Seit der Verkündung der Verordnung XX im Jahr 1984

276

Ahmadis wurden
wegen ihres
Glaubens
ermordet

473

Mordversuche
an Ahmadis

4147

Anklagen gegen
Ahmadis in
religiösen Fällen

212

Moscheen
geschädigt und
zerstört

Vorfälle im Jahr 2022:

3

Ahadis ermordet
wegen ihres
Glaubens

16

Geschädigte
Moscheen

108

Anklagen gegen
Ahmadis in
religiösen Fällen

197

Gräber
geschädigt

AHMADIS DROHEN NACH BUNDESGESETZEN DREI JAHRE HAFT FÜR:

Sich selbst als Muslim
zu bezeichnen

ihren Gebetsort als
"Moschee" zu bezeichnen

den Gebetsruf (Azan)
zu verrichten

ihren Glauben zu predigen
oder zu propagieren

AHMADIS MÜSSEN SICH ALS **NICHT-MUSLIME**
ERKLÄREN, UM IHR **WAHLRECHT** AUSÜBEN ZU KÖNNEN

ZUSAMMENFASSUNG

Zerstörung der Minarette der Ahmadiyya-Moschee in Samundri durch Behörden

- In Samundri, Distrikt Faisalabad, Punjab, wurden die Minarette der Ahmadiyya-Moschee gemeinsam von Bezirksverwaltung und Polizei zerstört.
- Die Aktion fand in der Nacht vom 21. auf den 22. Dezember 2023 statt.
- Der stellvertretende Kommissar, begleitet von der SHO und einer Gruppe Polizisten, forderte Einlass.
- Vor Sonnenuntergang betraten sie die Moschee.
- Die Zerstörung erfolgte ohne Vorwarnung oder offizielle Begründung.

Ultimatum an die Behörden bezüglich der Ahmadiyya-Moschee

- Malik Zaheer, ein lokaler TLP-Führer, leitete eine Kundgebung im Hauptmarkt von Tatta Paani.
- Bei einer Pressekonferenz setzte er ein Ultimatum für die Zerstörung der Minarette und Nische der Ahmadiyya-Moschee in Bhabra bis zum 16. Dezember.
- Extremisten drohten den Behörden und behaupteten, dass Muslime sie unterstützen würden.
- Sie drohten mit massiven Protesten, falls die Forderung nicht erfüllt wird.
- Die Behörden haben ein Friedenskomitee unter der Leitung des Distrikt-Muftis gebildet, um die Situation zu bewältigen.

Entfernung der Kalima aus der Ahmadiyya-Moschee durch die Polizei

- Der SHO der Polizeistation Sadar Shujaabad forderte die Ahmadis auf, die Nische abzureißen und die Kalima von ihrer Moschee zu entfernen.
- Ahmadis weigerten sich, dies selbst zu tun.

- Der Bezirks-Amir der Ahmadiyya sprach mit dem SHO über die Situation.
- Am 9. Dezember 2023 entfernte eine Polizeieinheit die Kalima aus der Moschee.
- Die Ahmadis wurden informiert, dass bis zur Einhaltung der Sicherheitsanweisungen keine Gebete dort stattfinden sollten.
- Reparaturen an der Moschee sind im Gange, und ein Polizist ist ständig im Dienst, da zwei Ahmadis dauerhafte Bewohner der Nachbarschaft sind.

Hasskampagne in Khushab

- Malik Adnan Qadri reichte eine Petition beim DC Khushab gegen Herrn Tariq Virk Ahmadi ein, behauptete, dass er das Freitagsgebet arrangiere, obwohl Qadianis gemäß PPC 298-C (sic) dazu nicht berechtigt seien.
- Adnan Qadri machte bei der Einweihung einer Moschee eine Aussage, dass politische Führer und andere entscheiden sollten, ob qadianische Freitagsversammlungen in jeder Stadt verboten werden sollten.
- Die Teilnehmer stimmten zu, und Adnan Qadri forderte, entweder ihn aus der Stadt zu verbannen oder die qadianischen Freitagsversammlungen zu stoppen. Eine lokale Ahmadiyya-Delegation traf sich mit dem DPO, das Verständnis zeigte.

Konflikte um Ahmadiyya-Moscheen im Distrikt Sargodha

- Religiöse Fanatiker reichten Anträge gegen Minarette und islamische Ähnlichkeiten in Ahmadiyya-Moscheen in drei Dörfern ein.
- Gegner planten feindliche Aktionen in Chak Nr. 38 und forderten die Ahmadis auf.
- Die Ahmadis informierten den Sicherheitsbeauftragten von Sargodha, und die Polizei reagierte darauf.
- Der DSP besuchte den Ort und lud beide Parteien in die PS Karana ein, jedoch verließen die Gegner das Treffen in Uneinigkeit.
- Eine Polizeieinheit sicherte den Ort bis zum Freitagsgebet, um für Ruhe zu sorgen.

- Die Gegner forderten die Ahmadis auf, ihre Minarette zu verdecken, was jedoch nicht erfüllt wurde.
- Die Gegner wandten sich auch an die Verwaltung bezüglich der Ahmadiyya-Moscheen in Thatta Joyia und Hajka, woraufhin der AC diese Orte besuchte.
- Der Ahmadiyya-Distrikt-Amir suchte einen Termin beim DPO.

Aktualisierung eines wichtigen Polizeifalls in Rabwah

- Am 6. Dezember 2022 wurde in der Polizeistation Chenab Nagar unter der FIR Nr. 661/22 gemäß PPC 295-B usw. ein Fall gegen hochrangige Funktionäre der Ahmadi-Gemeinschaft registriert.
- Unter den Beschuldigten war auch Herr Mubarak Ahmad Sani, der Schulleiter einer Madrasa, in die Kinder den Heiligen Koran auswendig lernen.
- Herr Sani wurde am 7. Januar 2023 festgenommen und gemäß dem Blasphemiegesetz PPC 295-B beschuldigt, eine "korrupte" Übersetzung des Heiligen Korans zu verbreiten.
- Der treibende Motor des Falles ist Hassan Muawia, Bruder von Hafiz Tahir Ashrafi, dem Sonderbeauftragten des Premierministers für religiöse Angelegenheiten und interreligiöse Harmonie.
- Herr Sani beantragte einen Kautionschein beim Obersten Gericht, nachdem sein Kautionschein vom Sessionsgericht und vom Richter Farooq Haidar des Lahore High Court abgelehnt wurde.
- Der Prozess vor dem Gericht des ASJ Lalian, Raja Ajmal, läuft, und die letzte Anhörung fand am 19. Dezember 2023 statt, als die Polizei die Anklageschrift gemäß Abschnitt 512 vorlegte.
- Der Richter erklärte die anderen Beschuldigten zu flüchtigen Angeklagten, und die nächste Anhörung ist für den 11. Januar 2024 angesetzt.

Aufregung im Distrikt Kotli nach dem Angriff auf die Ahmadiyya-Moschee

- Letzten Monat griffen anti-Ahmadiyya-Extremisten die

Ahmadiyya-Moschee in Doliyan Jattan an, verwüsteten das Gebäude und zerstörten die Minarette.

- Die Behörden bildeten ein Friedenskomitee unter der Aufsicht des Muftis des Distrikts, dass jedoch das Treffen vertagte, nachdem die Position der Ahmadiyya-Delegation angehört wurde.
- Ladenbesitzer in Doliyan Jattan haben Ahmadis gesellschaftlich geächtet, was dazu führt, dass lokale Ahmadis in entfernte Gegenden gehen müssen, um Lebensmittel zu kaufen.
- Die TLP organisierte Prozessionen und Kundgebungen an verschiedenen Orten, bedrohte einige Ahmadis sogar namentlich und brachte anti-Ahmadiyya-Plakate an Geschäften an.
- TLP-Kandidat Malik Zaheer setzte den Behörden eine einwöchige Frist und hielt eine Pressekonferenz in Tatta Paani ab.
- In Aghar wurde am 8. Dezember eine Kundgebung organisiert, bei der Ahmadis bedroht und herabgesetzt wurden.
- Gegen die Randalierer wurde auf Bitte der Ahmadis eine polizeiliche Anzeige erstattet; 19 von ihnen wurden gegen Kautionsfreigabe freigelassen.
- Die Gegner haben sich an das Oberste Gericht gewandt, um die Aufhebung der FIR zu erwirken.
- Ahmadis haben Schwierigkeiten, rechtliche Vertretung zu finden, da sich kein Anwalt unter diesen anti-Ahmadiyya-Umständen bereit erklärt, sie zu vertreten und den Fall weiterzuverfolgen.

Belästigung von Ahmadi-Lehrern und Schülern

- Ein nicht-ahmadischer Homöopath erhob eine falsche Anschuldigung gegen einen Ahmadi, Herrn Saadat Ahmad, und behauptete, er habe ihn mit einem gefährlichen Stoff besprüht.
- Die Tochter dieses Homöopathen, eine Lehrerin an einer örtlichen Schule, begann daraufhin, Ahmadi-Lehrer und Schüler zu belästigen.
- Sie verfasste einen Fragebogen und forderte Ahmadi-Schüler auf, ihr Buch über Hadithe mitzubringen, bevor sie

beleidigende Sprache gegen Ahmadis bei einer Lehrerkonferenz verwendete und die Entlassung der Ahmadi-Lehrer forderte.

- Es wird vermutet, dass die Gegner einen Plan erwägen, ältere Ahmadi-Schüler zu vertreiben und die jüngeren zu indoktrinieren.
- Die Schule gehört zu Master Ehsan, dem Imam der örtlichen Moschee Noor, und die Tehreek-e-Labaik plant ebenfalls gegen die Ahmadiyya-Moschee vorzugehen.

Ahmadi-Schüler aufgrund ihres Glaubens aus der Schule verwiesen

- Zwei Ahmadi-Schüler, Farhan Ahmad und Zeeshan Ahmad, Söhne von Herrn Abdul Waheed, waren Schüler einer Akademie in Gulshan Park, Lahore.
- Am 15. November wurde ihr Vater von der Schulleitung gerufen, und seine Frau begleitete ihn zur Schule.
- Der Schulleiter teilte ihnen mit, dass er nichts von ihrem qadianischen Glauben wusste und dass ihre Kinder nicht an der Schule bleiben könnten.
- Die Schulleitung erstattete sogar die Schulgebühren und die Kosten für die Schulhefte und forderte sie auf, die Hefte später zurückzugeben.
- Den Schülern wurde nicht gesagt, dass sie von der Schule verwiesen wurden; sie erfuhren davon erst, als sie nach Hause zurückkehrten.
- Die verzweifelte Familie sucht jetzt nach einer anderen Schule, um ihre Söhne einzuschreiben.